

Inhaltsverzeichnis Nachlese 1966

1966 – Mai	2
Ansichtskarte vom 02.05.66	2
Brief vom 18.05.66	4
Brief vom 19.05.66	6
Brief vom 26.05.66	14
1966 – Juni	18
Brief vom 02.06.66	18
1966 – Juli	25
Elisabeths Sommerurlaub 1966 in Bad Kösen.....	25
1966 – August	27
Brief vom 13.08.66	27
Brief vom 23.08.66	33
Brief vom 30.08.66	40
1966 – September	47
Brief vom 09.09.66	47
1966 – Oktober	51
Elisabeths Herbstbesuch 1966 in Bad Kösen.....	51
Brief vom 25.10.66	52
1966 – November	57
Brief vom 04.11.66	57
Brief vom 30.11.66	65

1966 – Mai

Ansichtskarte vom 02.05.66

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 6 Frankfurt, Main Bäckerweg 2 b.List
Absender: ohne
Poststempel: BAD KÖSEN 4863 BAD DER WERKTÄTIGEN -2.5. 66-13
Motiv: Volkssolbad Bad Kösen Blick zum Gradierwerk; Foto: Bild und Heimat (Darr);
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.

(Montag)

2.5. 66

M.I.E! Meine Fahrt

war sehr schön durch Wälder u
Auen im zarte Grün mit den
Hängen voller
Himmelschlüssel-
chen. Paul u. Lib. holten mich
am Zug ab u. Matte wartete
zu Hause. Wir saßen bis Nbg.
zu zweit, was sehr zum Aus-
ruhen war. Hier ist alles in
besten Ruhe u. Ordnung bei
strahlendem Wetter. Bitte
befolge meinen Wunsch u.
setz Dich viel in den Park.
Von früh bis spät
steckst Du im Dienst.
Grüße an alle Lieben und

Dir einen O von D. Mutti.

Margot kam mit herrl. Blumen zu mir

Brief vom 18.05.66

Trude an ihre Tochter für Heidi List

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3
Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Volkssolbad Bad Kösen Parkanlagen, Foto: Bild und Heimat (Kühn);
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.

(Mittwoch)



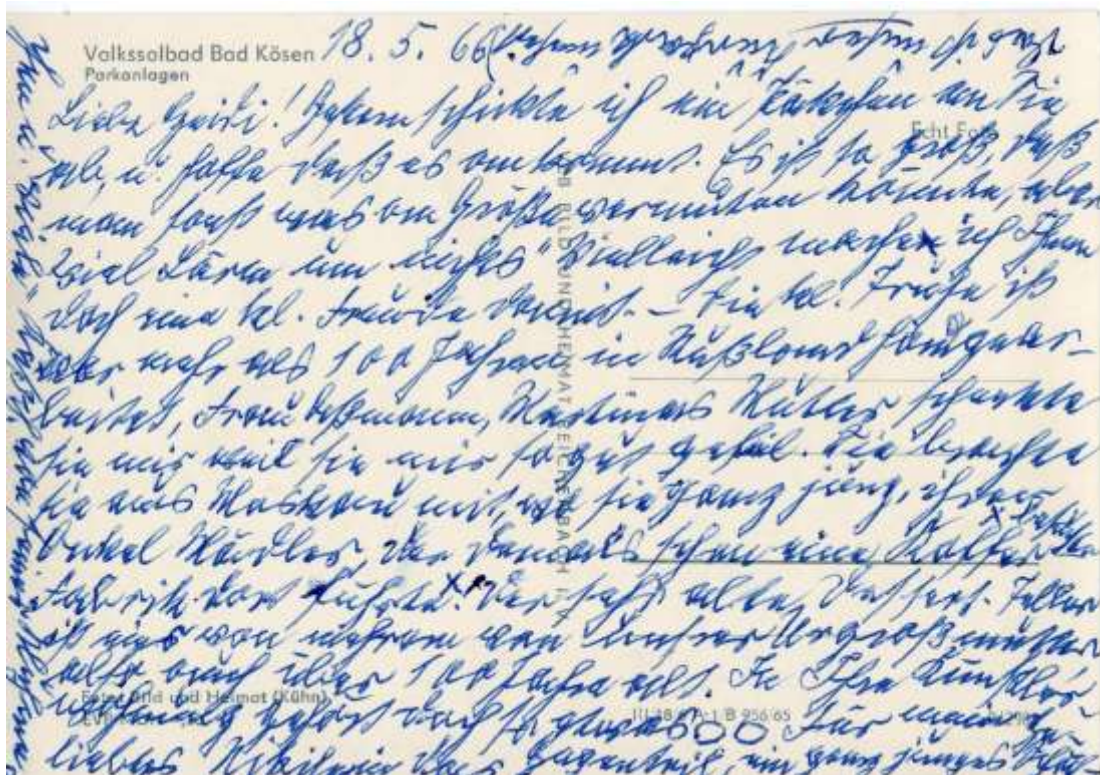
Die Kartenvorderseite

18.5.66

Liebe Heidi! Gestern schickte ich ein Päckchen an Sie ab, u. hoffe daß es ankommt. Es ist so groß, daß man sonst was an Größe vermuten könnte, aber „Viel Lärm um nichts“ Vielleicht mache ich Ihnen doch eine kl. Freude damit. – Die kl. Truhe ist vor mehr als 100 Jahren in Rußland handgearbeitet, Frau Aßmann, Martinas Mutter schenkte sie mir weil sie mir so gut gefiel. Sie brachte sie aus Moskau mit, wo sie ganz jung, ihren Onkel Mädler, der damals schon eine Koffer-Fabrik dort führte, besuchte. Der sehr alte Dessert-Teller ist eins von mehrern von unsrer Urgroßmutter, also auch über 100 Jahre alt. In Ihre Künstler-wohnung gehört doch so etwas o o Für mein ge- liebtes Nikilein das Gegenteil, ein ganz junges Schäf-

chen u. viele Küßch. von seiner Muhme.

Das ist unser Kurpark umseit.



Die Kartenrückseite

Brief vom 19.05.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

19.5. Bad Kösen,
Himmelfahrt, 12 Uhr

Meine Gute O

schon jeden Tag wollte ich Dir schreiben
und für Deine Muttertagsgrüße danken O
und für die hübsche letzte Karte mit dem
Großvater vor seinem Häuschen O und Dir
einen Rat geben – was – Du tun sollst.
Wenn ich das nur wüßte was richtig ist!
Immer wußte ich weiter im Leben aber das
ist wirklich nicht einfach. Ich glaube nicht, daß
Du Dich hier wohlfühlen würdest, denn nur
in der Natur ist es schön, aber sonst – es
ist alles anders geworden. Menschen
für Dich sind hier überhaupt nicht, und für
mich auch nicht. Sie wollen alle unterhal-
ten sein, nur ganz wenig sind lebhaft, außer
...
Ich gehe am liebsten für mich allein.

Ausblick
ringsum einzig
schön u. weit u.
diese Stille, nur
Vogelstimmen.

Gestern nachm. waren Wenzelys wieder mal da, trafen mich aber nicht an, es war ein bildschöner Nachmittag u. ich ging $\frac{1}{2}3$ zu Frau Steuer in das wunderbare Paradies mit oder ohne e ? Zu faul im Duden nachzusehen. Wir hatten vereinbart daß ich stets bis 3 oben bin, wenn nicht, geht sie zum Friedhof gießen. Sie freute sich sehr und hatte gehnt daß ich käme u. einen Quarkkuchen mit Rabarber gebacken und prima Kaffee gekocht. Wir wollten erst im Garten trinken, aber links des Eingangs auf der hübschen Bank unterm Fliederbaum der noch blüht u. ringsum alles bunt und die himmlische Stille, aber es hätte zu viel Schlepperei für sie gegeben, darum erwogen wir, auf der Terrasse, die fingen die Leute an zu mähen u. wir blieben im kühlen Zimmer bis um 5 dann gingen wir zur Rasenbank. Ich brachte 2 Fl. guten Apfelwein mit. Wenn Du kommst, in nun 6 Wochen gehen wir oft rauf u. auf unser Plätzch. vorm Jahr, mit Liegestuhl, was Schöneres gibt es auf der ganzen Welt nicht, meine Gute o – Gestern konnte ich gut laufen, heute schlecht, es reg-

net, obs das ist? Es ist gräßlich, aber der Regen ist sehr notwendig alles zu trocknen. Der Kuckuck ruft so schön, wärs Du doch da O aber das süße Nickelchen ist Ersatz für alles, wie ich mich nach ihm sehne! - Aber der Park, so nah bei Euch ist ja auch sehr schön u. viel, viel wert.

Ich sitze abends meist bei Margot im Garten, mit Trude die auch lieb ist u. sich freut, wenn ich komme, Margot hat immer viel Arbeit bis spät abends sie kommt immer mal kurz raus ist immer freundlich, trotzdem sie auch nicht leicht hat. ...

Aber Marg. lebt u. schafft für sie Drei bis in die Nacht. – Ja, meine Gute, am Sonntag war ich im Kino, was ich herrlich fand, zu sehen, „Der Untergang der Titanic“ ein toller Film die erste Fahrt des tollen Schiffes mit unbeschreiblichem Luxus. Gespielt „Sybille Schmitz, E F Fürbringer, sehr gut Hans Nielsen, Karl Schönböck, mein Schwarm, Kirsten Heiberg u. Otto Wernicke. Es ist mir unbegreiflich wie dieser Film zustande gekommen ist. Regie: Herbert Selpien u
Werner Klingler, toll.

Ich will ihn noch mal sehen oder öfter.
Am 17.5. schickte ich an Heidi ein bescheidenes Päckchen, Preis am Schäfch. mußte bleiben z. Zeichen daß es eingekauft ist.
An Anne List schrieb ich gestern 18.5. mal noch zum Dank. Darum mußttest Du warten.
Na, die Karte v. 16.5. mit Erstaunen über den kleinen Erfolg wirst Du bekommen haben, von wegen 2000, womit wir alle rechnen. – Besser als ner leeren Chais nachlaufen, aber der Kerl der den Schaden verursacht hat mußte 1000 bezahlen, mir hätte viel Schlimmeres passieren können. – In unserem Haus u. Hof ist es so still wie noch nie, als wohnte niemand drin.
Die Drei sind friedlich u. machen ihren Niwwel für sich, bringen mir mal Spinat, gestern, heute Salzkartoffeln, zu meinem Fisch. – Bitte schick nichts ich weiß nicht damit wohin, s fällt ausn Schränken. So, nun grüß mir alle schön Küßchen ans Hälschen für mein Nikilein. Und sei Du herz-

lich begrüßt u. geküßt meine Gute mit neuen Zähnen! ists leicht oder schwer
es muß sich jed. gewöhnen.
In Liebe Deine Mutti O

Die ersten 2 oder 3 mal
von hier schrieb ich Dir
in Sophies Garten,
hast Dus bekommen?

Gestern war ich. warum? Mangel an Liebe und
 die Liebe und aber nicht nur, es war ein Lieb-
 schmerz. Nachmittags u. ich ging zu Frau M.
 in das unvorstellbare Paradies mit einem
 u. zu Hause in der Nacht schliefen. Die Liebe
 vereinbart dass ich habe bis 3 oder vier, wenn
 nicht, dass sie zum Frühstück gehen. Die Frau
 hat sich sehr mit einem großen Satz in einem
 u. einen Gleichklang mit dem besten zu
 machen mit einem kleinen Zerkast. Die Liebe
 hat sich in der Nacht einbauen, aber nicht
 des Liebes und der süßsten Dank
 haben die Liebesschmerzen der noch bleibt
 u. nach dem alles nicht mit der familiären
 Liebe, aber es ist zu viel. Pflanzerei
 für die Frauen, dann ertragen sich, aber
 vor der Liebe, die Liebe der Liebe
 zu werden u. sich lieben in der Liebe
 immer bis zu 5 Jahren gehen u. die
 zu dem Dank. Ich brauche 2 u. zu
 den Gefühlen mit. Dann die Liebe
 in dem 6. Jahren gehen sich als ein
 u. mit einem kleinen. Wenn ich, mit der
 Gefühl, aber die Liebe gibt es nicht der
 ganzen Welt nicht, meine Güte-Güte
 kann ich gut machen, für die Liebe, es ist

Die Liebe ist ein Gefühl, das nicht mit der Liebe
 verbunden ist, sondern ein Gefühl, das
 die Liebe ist ein Gefühl, das nicht mit der Liebe
 verbunden ist, sondern ein Gefühl, das

II
 und also das ist? Es ist gewöhnlich, aber das
 kann ich sehr reichhaltig alles zuhabe
 kann. Das könnte sich ja sein, was ich
 du hast du O aber das habe ich Nikolaus
 ich habe das alles, wie ich mich auch ich
 habe! - Aber das habe, ja was bei
 das ist ja auch sehr schön u. viel, viel
 ich habe auch mich bei Margot in Baden,
 mit Erbin die mich lieb ist u. sich freigegeben
 ich komme, Margot hat immer viel bei
 ich habe auch sie kommt immer und
 mich auch ich immer freudlich, was ich
 sie auch mich lieb hat. Es ist sehr ein
 großer Guetkopf u. versteht auch das.
 aber Marg. hat u. falls das sie drei bis
 in die Nacht. - Ja, meine Frau, eine
 Konstante was ich in die, was ich fort
 fand, zu sein, das Aussehen des "Ligand"
 ein alles Film die eine fast das ganze
 schiffes mit einem reichlichen Lügnet.
 Guffels, Töbille Töbille, E F Töbinger, Töbille
 Hans Nielsen, Karl Töbinger, meine Töbinger
 Kirken Töbinger u. Töbinger. Es ist mit
 unbegreiflich wie viele Film zu sein
 gekommen ist. Maria Töbinger Töbinger u.
 Töbinger Töbinger, alle.

Brief vom 26.05.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 26.5. 66

Meine Gute O

Für Deine beiden letzten Briefe vom 21. u. 22. vielen Dank o erst mal Deine Fragen beantworten ! Nein, den Brief mit Nickelchen Bildern habe ich nicht bekommen Das kommt durch den blöden Prinz-Bericht. Von dem hier längst alle wußten schon als ich kam, wo er gefunden worden ist. Ich sagte Dir schon mal laß das, die Briefe werden durchleuchtet. ~~Das~~ ~~oder~~ die Bildchen u. Deine Zeilen sind nun dadurch verloren für mich. Schon früher sagten Dir das Klemms einmal. Bis sie Namen notieren (von wem an wen?) u. Paßerlaubnis wegfällt. Aber die Bildchen möchte ich gerne noch, sag Heidi nicht warum sie nicht kamen. Dann ja die Hausschuhe habe ich mit m. neuen Sandfarbenjacke zusammen gepackt gehabt. Dann freue ich mich, daß Du mit Nickelchen ausfährst das tut Dir auch gut u. es ist doch so schön mit dem Kleinen. Ich möchte immer schnell hinkommen u. sehen ob er mich wieder-

erkennt, ich glaube jetzt noch, ja! Aber wenn ich mal komme werde ich ihn schnell an mich reißen, er wird mich schnell wieder erkennen. Den Gesangverein finde ich süß. Sag nur Stephchen u. Heidi wenn sie für

alles Alte sind müssen sie das auch lieben.
„Sonntag ist und ich muß sterben“ hatte
sich Onkel Hans am Begräbnis gewünscht,
er ist auch an einem Sonntag gestorben.
Er sang so gerne u. war lange im Gesang-
verein, Onkel Max auch. Ja, ich kann mir
denken wie schön der Park jetzt ist.
Geh nur lieber nach Dienstschluß dorthin
als mit Fr Wille, alles so unsinnig,
und Du brauchst Sauerstoff. Ich habe
auch täglich Buttermilch u. Quark, et-
was gröber als Eurer aber auch frisch.
mußt jedesmal 1 Ei reinquirilen mit der
Gabel geht's auch u. Traubenzucker.
Habe 5 Pakete gekauft. Denn, ich
habe noch 6 Tüten Tofanni nein 8 Horti u. al-
so keine mitschicken. Puddings auch
nicht u. Suppen auch nicht. – Für Pfing-
sten habe ich 2 Pfd Rinderbraten mit
Steinpilzen an die Soße zu Pfannis wärst
Du doch da! aber bald. Dann habe ich mir

Mohr im Hemd gemacht, Kekse mit Schokoguß eine Schüssel voll das
hält sich lange, alle Tage ...

An Martina schrieb ich gestern, ihren Brief legte ich Dir bei. Sie ist u. bleibt
immer gleich lieb. An Tobs schrieb ich u. sie mir. An Jentzschs, Siede, Ballschus
schrieb ich auch. Pfingsten schreibe ich Klemms, wollte nicht daß sie käme

So meine Gute, denk ans
Sparen, kauf nicht grenzenlos! Billige Schoko
u. Kakao u. Kaffee
alles andere
nicht so gefragt.

In Liebe 1000 Grüße u. O Deine Mutti o

1966 – Juni

Brief vom 02.06.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 2.6.1966
Donnerstag 16 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

eigentlich wollte ich erst Sonntag wieder schreiben, weil ich Dir immer geschrieben habe, aber es gibt immer so viel Fragen und Antworten die einen immer wieder zwingen. Ich habe nämlich noch viel zu tun bis Du kommst und komme mit meiner Arztlauferei zu nichts 3 mal wöchentlich Bestrahlungen, nun auch noch zum Zahnarzt, ich kann mich mit dem gräßlichen Gebiß natura einfach nicht mehr ersehen. So bin ich heute morgen kurzentschlossen zu Dr Vogt gegangen – kleine Promenade, da meiner verreist ist und mir sowieso immer mit allem zu lange macht. Er tut mir zwar leid, aber, er ist krank und arbeitet immer weiter, quält sich, er hat mich oft mit den einfachsten Dingen zu oft bestellt und dieser hier macht ruckzuck. So habe ich mich heute in seine Gewalt begeben und er hat mir oben 2 große Hauer gezogen die raus müssen, wenn ich mein Neues haben will. Er läßt oben wie auch unten einige gute festgemauerte stehen um die neuen Teile besser zu festigen.

Was
sind
dafür
allein
nur 100
Miete
weniger
?

Am Dienstag morgen, nach meiner Bestrahlung soll ich wiederkommen. Und Du Arme hattest so schlechte Zähne und mußtest immer so viel aushalten „Gebe Gott daß Du nun endlich zur Ruhe kommst u. Dir das Eingewöhnen nicht zu schwer fällt o Viele sagen „Ach was das müssen alle Menschen früher oder später, u. mit Energie geht alles leichter. Das denke ich auch. Mit meinem Knie hatte ich schon keine Hoffnung mehr, das habe ich doch zu sehr strapaziert in Ffm. in Wind u. Wetter die vielen Runden täglich u. draufgefallen in München, ich war oft so verzweifelt, wenn ich vor Schmerzen nicht mehr laufen konnte u. nach paar Schritten mit Dir mal, was selten war, umkehren mußten. aber zu Dr Lange war immer eine große Anstrengung das Auf- und Absteigen mit der Straßenb. dann den weiten Weg die lange Arndtstr. runter u. wieder zurück, da habe ich mich mächtig gequält. Jetzt scheint es doch etwas besser zu werden, ich muß es doch sehr ruhen und gehe ins Bett bis früh ½9 denn am Tag läuft man, außer 2 Std nach Tisch, genug.

Also Dein 2tes Paket kam gestern auch an. Nun schick nur nicht zu viel. Dr Rutz raucht nicht mehr nach seiner schweren Erkrankung, Else Schanz fährt in der Zeit nach Treysa Krs Kassel. Jacobs dürfen nichts Süßes essen. Darum bring nicht so viel mit, bitte leg lieber Dein Geld zurück, denn uns hat noch kein Mensch aus dem Westen was mitgebracht ... Wie kommst Du nur immer dazu die das kleinste Einkommen hat u. als Einzige als Frau arbeitest. – Margot ist klar, Wenzelys, die mich hört ich da hin schon immer einladen wollten wehrte ich ab, aber morgen, Freitag mit Else, sollen wir ½4 mit feinem strengen Blick pünktlich kommen. ... Else selig! Frau Jacob bekommt von uns wenn wir hingehen ¼ Kaffee u. es gibt kleine Beutel Sionon, vielleicht 2 Stck. Gotti schickt ihr keine, aber da ich oft bei ihnen bin, obgleich ich nie mit leeren Händen komme, aber sie sind lieb u. freuen sich, immer Montag um 4. (Für uns doch 2 Pak. Pfannis 3 ... noch, überhaupt alles noch. Bitte keinen Pudding, keinen Tee. Wir müssen so viel erst aufbrauchen

Ich wollte auch sagen, nicht so viel Wurst, ein Stück Cervelatwurst weiche, u. 2 Teewürstchen, 1 große Sardellentube u. Edelpilzkäse.

Weiter nichts! – Mit Frau im Bild finde ich sehr leichtsinnig! – Dann vergaß ich Dir mitzuschreiben, daß in der Wochenschau sehr schön Elisabeth! zum 40. Geburtstag Parlament-Eröffnung zu sehen war in 3 großen Bildern.

Nun kam Dein Brief vom 2. Feiertag, wenn alles so ist wie Du schreibst, mich nicht nur besänftigen willst, wäre ich froh für Dich O

Ja, mit der Wohnung neben Annes, nur wenn die Miete so ist wie jetzt, wenn das Ernst würde, dann laß das mich bitte mit Anne regeln. Glaub ja nicht daß, wenn Du 100 M oder mehr zu zahlen bereit wärst, sich unsre Hilfe verringern würde. Es würde genau so, wie es jetzt war. Eben weil wir unsres alles nicht rechnen und wie weit das geht, muß genau besprochen werden. Wie liebend gern ich Nicki übernehme weißt Du u. daß Dir während sie reisen zufällt weiß ich auch, so oder so, aber wenn wir dafür im Monat 120,- M weniger bezahlen, ist das für Lists sehr billig, das alles muß ich ma

chen , bitte, wenn Du was Du willst vorher d.h. ehe Du kommst, brauchst Du nur zu sagen, daß Du es mit mir in Kösen besprechen willst, kommst ja nach 4 Wochen wieder.

Hinter meinem Rücken wieder, mache ich nicht mit, ich käme nie zur Ruhe, denn unsre zuverlässige Hilfe muß genau so bewertet werden. Ich weiß was das für sie ist.

So, meine Gute lies bitte meinen Brief in Ruhe paarmal durch u. laß Dich nicht immer von Deiner Großzügigkeit dumm machen.

Wenns ringsum geht sei nicht böse ich will nicht noch einen Bogen, wird zu dick
Meine Gute wenn Du kommst ist alles schön, die Zeit wird immer kürzer bis dahin,
1000

Küsse Deine Mutti

Wenn Lists so sehr an uns liegt
dann gehen sie auch auf unsre
bzw. meine Wünsche ein.

Das hat Sorgenfrei auch mit
Steph besprochen u. der gilt

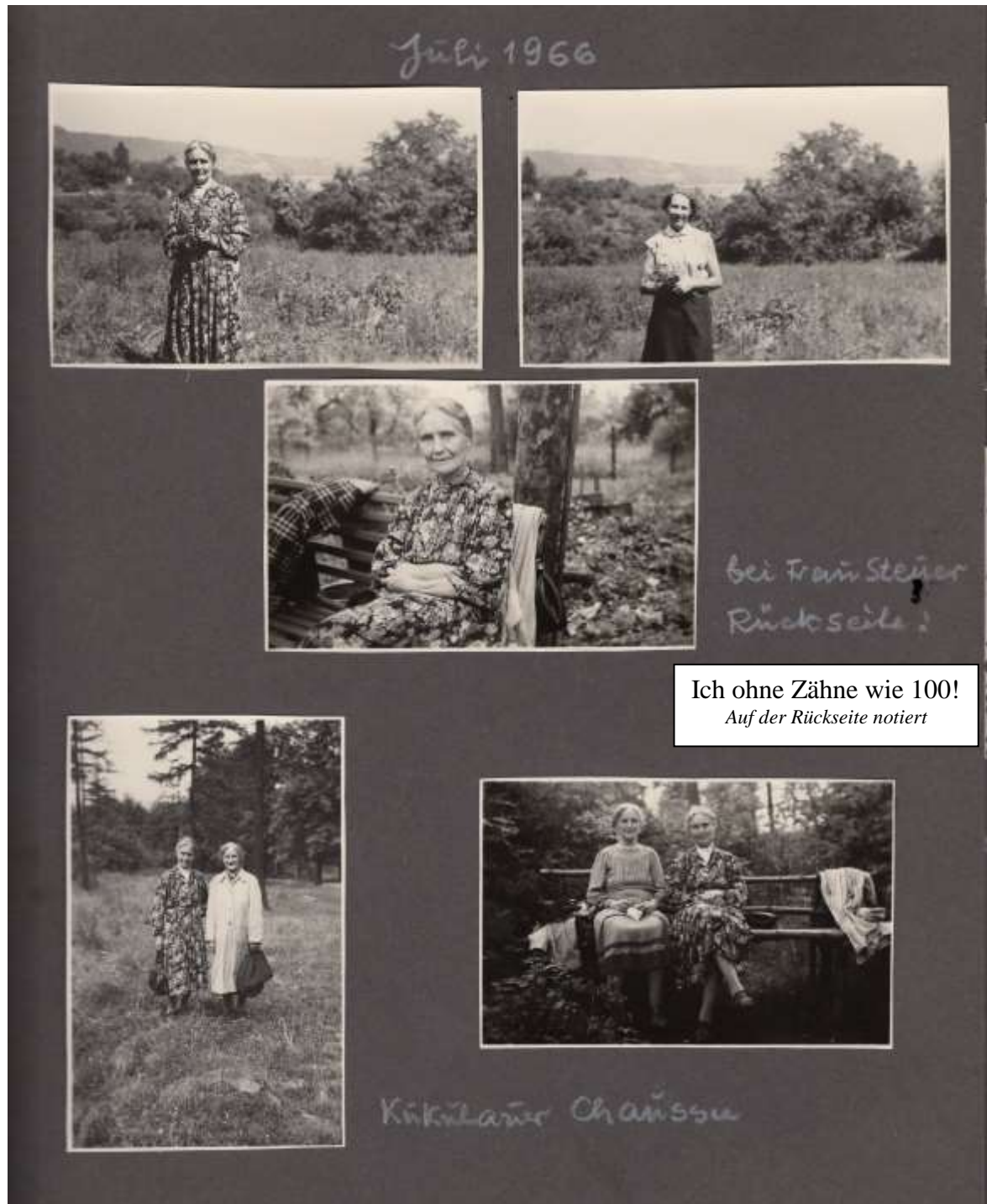
Ich habe mich ja auch, nicht so viel Spaß, wie
 du die Lesezeit ausnutzen, u. 2. Fassung haben,
 1. große Darstellung u. Salzpfalz.
 werden nicht! - Mit Frau in die Zukunft
 sehr launisch! - Wenn es geht ist die
 schreiben, daß in der Besetzung der
 Schlafst. zum 4. Jahrestag Karlmanns
 mich zu sehen war in 3 großen
 Die Frau von Frau von Frau
 alles so ist die Zeit, mich nicht
 beständiger wolle, wenn ich
 ja, mit der Besetzung haben
 wenn die Frau so ist, wenn
 Ernst werden, dann daß mich
 keine Regeln. Glaubt sie nicht
 das sie aber nicht zu lassen
 sich nicht in die ersten
 werden kann so ist es
 weil sie nicht alles weiß
 weiß das geht, mich
 Frau. Die Liebe gern ist
 nicht die u. daß die
 nicht weiß ich nicht, so
 ist im Haus 1.20, - die
 ist das für die Zeit, das

Die 4 Seiten des Briefes

1966 – Juli

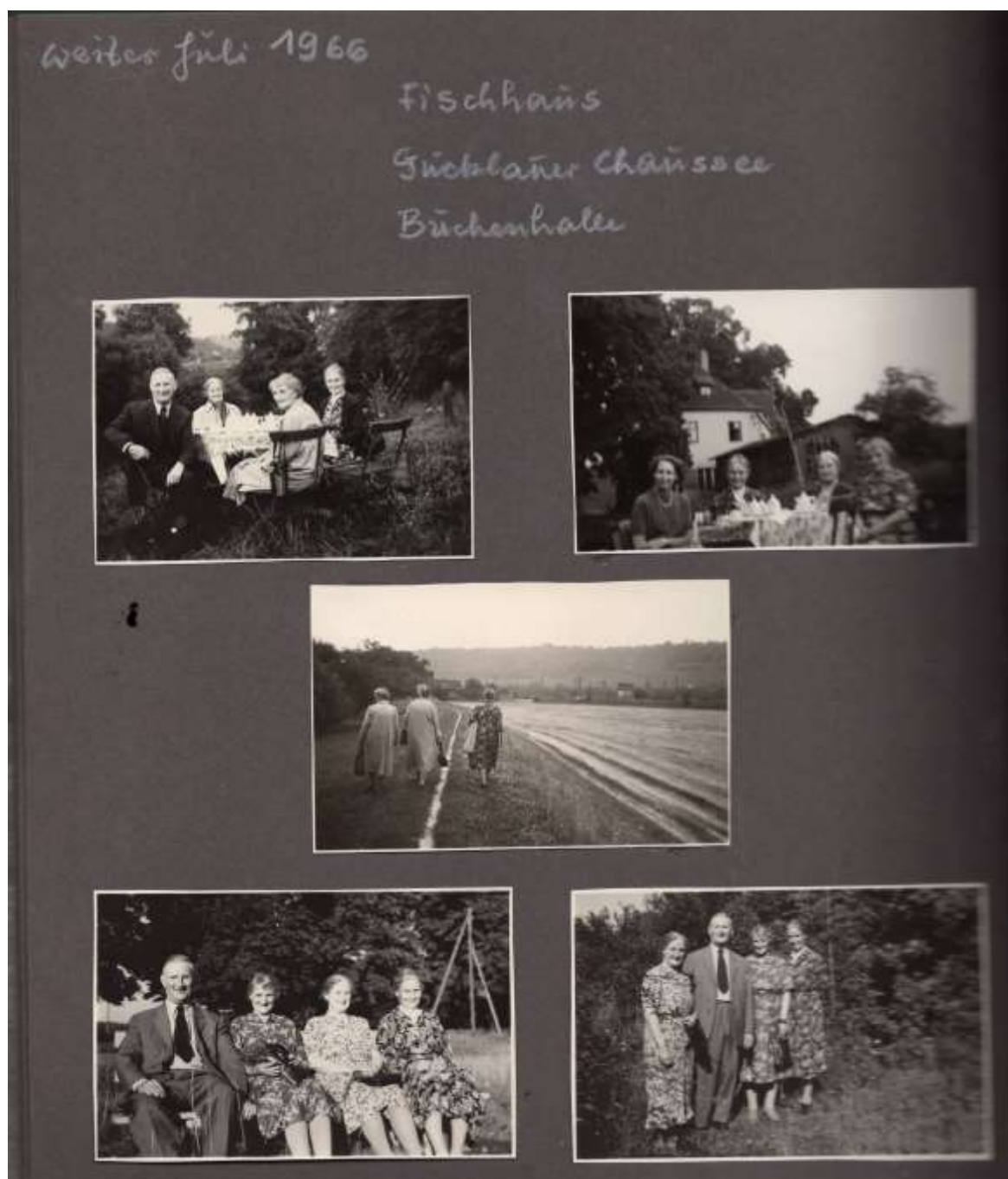
Elisabeths Sommerurlaub 1966 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: Elisabeth Menzel)

Ohne Mann
(Trude, Martha, Liesbeth, und Elisabeth)



(Fotograf: Elisabeth Menzel)

Mit Mann!
(Paul mit Trude, Martha, Liesbeth und Elisabeth)

1966 – August

Brief vom 13.08.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, Leipzig-Leutzsch W35 ~~Hans-Driesch-Str. 38~~ / bei Jürgens

(Sonnabend)

Leutzsch d.13.8.66
Sonnabend 1/29

Meine Gute o

ehe Frau Jürgens kommt zum Frühstück will ich Dir für Deinen langen ausführlichen Brief vom Sonntagmorgen danken o Ja, es ist eine Schraube ohne Ende mit der Wohnungsfrage und ich kann einfach keinen Rat geben. Es ist so rührend von Frau List, daß sie uns so entgegen kommt u. aufrichtig wünscht, daß wir zusammen bei ihr wohnen und bestimmt es nur für uns gut meint. Warum sind wir nur so schwerfällig und ver-

gleichen immer wieder das Für und Wider. Ich möchte genau wie Du in Kösen bleiben aber auch in Frankfurt sein, schon um mit meinem Nickelchen zusammen zu sein, ich möchte ihn jetzt bei diesem herrlichen Sommerwetter von früh 8 an rausfahren. Im Winter ist das nicht so schön, aber auch da mache ichs gern. Sicher hat keiner Zeit für ihn. Wer weiß ob er in der hellen Wohnung so schön schlafen kann wie in der gemütlichen Dämmerstimmung oben. Sicher fängt er früher an am Morgen

und kann nur später einschla-
fen. – Mir tut es bestimmt leid
wenn andre Leute in Bertings
Wohnung ziehen, aber jetzt erst
merke ich wie schwer es ist von
Kösen loszukommen. Ich fühle
mich eben nicht mehr jung
genug um alle wirklich gros-
sen Schwierigkeiten zu bewäl-
tigen und würde die mir
nötige Ruhe Kösens in Ffm
sehr vermissen. Wenn ich im
Nov. oder Dez. für länger kom-
me ist auch schön. – Ich muß
nur sagen, daß es mich be-
drückt, daß Du von Deiner
Wohnung in Bln nichts hast
u. frage mich, wie lange soll
das noch gehen? Ja, so ma-

wir uns das Leben schwer und
grübeln uns kaputt.

Ich bin nun noch bis Montag
11³⁰ hier aber ganz bestimmt,
ich ließ mich von allen über-
reden weil alle rührend sind.
Heute abend kommen Voigts
zu uns, was sehr schön ist.
Morgen hat Maria 20 jähriges
Jubiläum bei Jürgens, was
wir feiern mit ihr.

Bei Schnabels war es ganz
ganz wunderschön!

Meine Aufgabe ist, nur
zu essen u. mit Fr Js gemüt-
lich zu machen, im Garten
auf dem Balkon oder
in dem kühlen großen
schönen Zimmer. – Paul

schickte mir Deinen Brief nach.

So meine liebe Elisabeth Dir u. allen Lieben 1000
Grüße u. Küsse Dir Deine Mutti

Lübeck d. 13. 8. 66
Kamrad 39

Mein Güte o

Da Frau Jürgens kommt
zum Frühstück will ich dir das
meine Langen und fühligen
Lied von Kameraden
Liedern o ja, es ist ein
da du Liebe mit der
neue Frage mit ich kann ein
Lied meine Post geben. Es ist
da rüber von Frau Jürgens, fort
ja mit da nach dem kommt
u. wichtig wenn ich das
zusammen hat ich es
mit hasten es mit das
hat mein. Warum mit ich
mit da zufrieden mit der

Da meine Liebe
Liedern o ja, es ist ein
da du Liebe mit der
neue Frage mit ich kann ein
Lied meine Post geben. Es ist
da rüber von Frau Jürgens, fort
ja mit da nach dem kommt
u. wichtig wenn ich das
zusammen hat ich es
mit hasten es mit das
hat mein. Warum mit ich
mit da zufrieden mit der

gleichem unwarer wäber das
 für mich wäber. Ich mag ja
 gar nicht sein du in Köpfe
 klären aber auch in Frank,
 für mich, ja ich mich mit mei-
 nem Kehlchen zu sprechen zu
 sein, ich mag ja ich nicht bei
 dir sein für dich in Köpfe
 wäber von dich & am das
 Köpfe. Ich wäber ich das
 nicht so sein, aber auch in
 mich ich gar. Ich für dich
 wäber für dich ich. Das wäber
 ich in der fallen Köpfe
 so sein für dich Köpfe sein
 in der gemeinsamen Köpfe
 Köpfe sein. Ich für dich
 so für dich am der Köpfe

mit dem mir geistes und ge-
 lan. - Hier ist es bestimmt das
 wenn auch in dem in dem
 Aufwiegung gehen, aber ja ganz
 mark in die fesseln es ist ein
 Köpfe laß gekannt. Ich habe
 mich aber nicht mehr je
 gung in alle wissentlich
 für Pflichten zu handeln
 gehen mit es ist die mit
 wahren Köpfe Köpfe in der
 fast vermissen. Dann ist die
 des. aber der. das Längen
 ma ist mich fesseln. - Ich weiß
 nicht genau, daß es nicht ha-
 vieren, daß die von dem
 Aufwiegung in der nicht fast
 u. frage mich, wie Längen
 von was gehen. Ja, ja un-

mich aus der Liebe heraus mit
 Gratitude und Kaputt.
 Ich bin ein sehr lieb Mensch
 11 30 bis alles ganz lieblich,
 ich lieb mich von allen über
 reden weil alle wieder ist.
 Guter Mensch kommen dieses
 zu mich, was fast sein ist.
 Maria fast Maria 20 jähriges
 Jubiläum bei Johann, was
 wie Säure sein ist.
 Die Freude über ab ganz
 ganz schön. Maria
 Maria Geburt ist, was
 zu offen u. mit 10 Jahren
 die zu machen, die haben
 auf den Balken ab
 in dem Kuffen großen
 Jahren zu sein. - Paul

Punkte aus Johann Schrift nach

Die 4 Seiten des Briefes

Brief vom 23.08.66

Trude an Anne List

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Dr. List, 6 Frankfurt, Main Bäckerweg 2
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen, 23. 8. 66

Liebe Mami List!

Das wird ein schwerwiegender Entschluß diesen Brief zu schreiben! Nach langen Tagen und schlaflosen Nächten bin ich so durcheinander und zermatscht, vom, was ich schon so oft war im Leben, Hin- und Hergerissensein mit dem Wohnungsproblem. Daß das so schwer ist habe ich nie gedacht, obgleich ich sonst immer wußte was das Richtige für uns ist. Was bin ich bezw. Elisabeth rumgezogen in dem bißchen Leben, das so schön sein sollte, da man nur einmal lebt. Mittlerweile bin ich so alt geworden und die Energie läßt nach, wenn man von allen Seiten Widerstand erleidet. Hier in unserm alten Elternhaus komme ich nicht gegen die Dickschädel der beiden Geschwister an, Nr 1 ist mein Bruder, ... der auch noch Nr 2 meine Schwester Martha ansteckt. Ich kam vor 9 Jahren her um alles im Haus nach u. nach was notwendig ist, schön zu machen,
es war

unmöglich gegen diese ... anzugehen. Der entstehende Krach macht mich krank. Darum möchte ich weit fort von hier. Seit Jahren wollten wir, Elisabeth u. ich, zusammenziehen, wenigstens in erreichbarer Nähe auch getrennt zu wohnen. Denn es

ist nicht immer gut beengt zusammen zu leben, da ja ein jeder seine Freiheit braucht. Wie liebend gern wäre ich in Ihrer aller Nähe, so, daß man täglich oder auch seltener, je nach jedes Einzelnen Wunsch zusammensein könnte! Das wäre alles bedenkenlos zu machen, wenn die wahnsinnigen Schwierigkeiten von hier aus nicht wären, daß man hin und her könnte, wie man wollte. Mal an die Gräber der Eltern u. Geschwister. Dann überhaupt in die wirklich schöne Heimat, mit friedlichen Wäldern, wozu man hier nur ein paar Schritte braucht, u. dort die Ruhe findet, die man im Alter eben braucht. – Es wird mir sehr, sehr schwer Ihnen zu sagen, daß ich sehr viel Schuld habe, wenn auch Elisabeth durch mein Wanken zu keinem Entschluß kommt und wenn ich daran denke, daß die hübsche Wohnung, die

Sie uns zugedacht haben, nun andere Leute bekommen. Ich weiß alles zu schätzen und danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Bereitwilligkeit und Opferbereitschaft, uns selbst billiger wohnen zu lassen. Das wäre aber für mich auch wieder ein Druck, den ich nie los würde, wenn für uns die Miete so viel gesenkt würde. Indem ich einsehe, daß für Elisabeths Verhältnisse monatl. 250.- zu, für 30 Tage Miete – hoch wäre. So ist es doch besser, wenn Sie von anderen Leuten ihre entsprechende Miete bekommen. Hier fällt man um, wenn man von solchen Summen nur fürs Wohnen spricht. Dann steht man noch mit dem nackten Leben in diesen Räumen u. ich könnte vor Sorgen nicht schlafen.

Ich sehne mich nach Ihnen allen und möchte vor allem, tag-täglich mein Nickelchen betreuen. Und möchte bei Elisabeth sein!

Nun hatte ich in den letzten Tagen große Unruhe durch das plötzliche Erschrecken, daß Herr List in Freital die von Ihnen gewünschten Sachen zu mir bringen wollte, oder schicken wollte, ist

richtiger; mit übergroßer Mühe ist es seiner

Frau u. ihm gelungen. Ich bat ihn, da es eben nun zwecklos ist, diese bei sich aufzubewahren, bis es so weit ist, sie abzurufen. Er kam gestern mit seiner Frau hier an um mit mir darüber zu sprechen u. zu sagen, daß er das gern tut für Sie u. jederzeit für ... an mich gehen läßt, wenn ich doch noch vielleicht wenn Elis. eine Sozialbauwohnung bekommt, sie abrufe.

Ja, meine liebe Frau List, so verrückt wie das alles klingt siehts in mir aus. Aber ich könnte auch unmöglich hier allein alles einreißen, wenn ich mit meinem Köfferchen hinreisen könnte, so wie mir beliebt, wäre ich jeden Tag bereit, denn ich kann schön wieder laufen, was so wichtig ist. – Herr List traf mich leider nicht an, da ich zweimal kurz hintereinander in Leipz. bei Fr. Jürgens war. Das tat mir sehr leid, er hat sich, wie auch seine Frau, furchtbar abgemüht. Sie waren gestern ½1 hier u. ich kam ½2 von L. zurück, ich konnte natürlich nicht wissen daß sie kamen.

Nun will ich schließen mit der Hoffnung daß wir uns trotzdem wiedersehen u. seien Sie bedankt und herzlich begrüßt von Ihrer Muhme oo für ooo o Tinnen

An Elisabeth o an Stephchen o an Nickelchen oooooo

(auch Fritz ist dabei)

Ich bin uns
 zugesagt haben, mich mit dem Lichte zu
 kommen. Ich weiß alles zu schätzen
 und dankbar. Es ist für mich für Sie die
 Willigkeit und Gerechtigkeit, und ich
 willigen werden zu lassen. Das ist ein
 für mich ein großes ein Stück, das ich
 das wissen, wenn für mich die Nicht
 so viel gefast werden. Ich bin ich
 sehr, das für die Arbeit der Arbeit
 250,- zu, das 30 Tage Nicht - das ist
 Da ist es das Leben, wenn die von der
 von der Seite der ungeschickten Nicht
 bekommen. Dies soll man sein,
 wenn man das folgen können
 und das Leben ist. Wenn das
 man das mit dem wachen Leben
 in die Augen kommen ist. Ich bin die
 davon nicht schenken.
 Ich habe mich mit dem Leben
 die Welt der Welt, das ist die
 Nicht die Welt. Das ist die
 die Welt ist!
 Ich bin ich in der Welt der Welt
 große Welt der Welt das ist die
 nicht, das ist die Welt der Welt
 Ich bin die Welt der Welt zu mich
 die Welt der Welt der Welt, ich

Ich bin uns
 zugesagt haben, mich mit dem Lichte zu
 kommen. Ich weiß alles zu schätzen
 und dankbar. Es ist für mich für Sie die
 Willigkeit und Gerechtigkeit, und ich
 willigen werden zu lassen. Das ist ein
 für mich ein großes ein Stück, das ich
 das wissen, wenn für mich die Nicht
 so viel gefast werden. Ich bin ich
 sehr, das für die Arbeit der Arbeit
 250,- zu, das 30 Tage Nicht - das ist
 Da ist es das Leben, wenn die von der
 von der Seite der ungeschickten Nicht
 bekommen. Dies soll man sein,
 wenn man das folgen können
 und das Leben ist. Wenn das
 man das mit dem wachen Leben
 in die Augen kommen ist. Ich bin die
 davon nicht schenken.
 Ich habe mich mit dem Leben
 die Welt der Welt, das ist die
 Nicht die Welt. Das ist die
 die Welt ist!
 Ich bin ich in der Welt der Welt
 große Welt der Welt das ist die
 nicht, das ist die Welt der Welt
 Ich bin die Welt der Welt zu mich
 die Welt der Welt der Welt, ich

richtiges; mit übergrößerer Mühe ist es gelungen
 Frau u. Frau zu überzeugen. Ich bin ich, da es
 aber nicht zuerkennen ist, nicht bei mir
 mühsam, bis es so weit ist, sie
 abzurufen. Er kann gehen mit einem
 Frau hier am Ende mit uns verabschieden
 profan u. uns zu sagen, dass es das
 sein ist für die u. sie zu sagen, die sie
 am Ende gehen lässt, wenn ich das
 will, wenn sie eine Frau ist
 und mich dankt, sie nicht.

Ja, meine liebe Frau Lip, so
 nicht wie das alles klug ist
 in uns aus. Aber ich kann mich
 nicht für alle meine Kinder
 wenn ich mit einem Koffer
 gehen kann, so wie wir
 sind, wenn ich das
 kann, dann ist das
 für mich das Beste, wenn ich
 kann. — Herr Lip hat mich
 nicht, da ich zu einem
 anderen in die
 Frau u. Frau, so
 wie ich bin, wenn
 ich die Frau, die
 sie waren gehen
 zu dem L. zu dem, ich
 nicht wissen dass sie
 können.

Frau Lip hat mich nicht, da ich zu einem anderen in die Frau u. Frau, so wie ich bin, wenn ich die Frau, die sie waren gehen zu dem L. zu dem, ich nicht wissen dass sie können.

Die 4 Seiten des Briefes

Brief vom 30.08.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
 Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen 30.8. 66

Meine liebe Elisabeth o

Die
schöne
Lage der
Wohnung
im
schönen
Haus u.
am
wunder
schönen
Park,
durch
den Du
zum
Dienst
gehst.

ich bin heute so weit, daß ich glatt mit Dir bei Lists zusammenzöge. Denn der Sept. ist da und die hübsche Wohnung geht sofort weg, welche uns zuerst und nur uns angeboten wurde. Ich bin jetzt überzeugt daß wir, wenn jetzt nicht, nie zusammen kommen. Und ich kann begreifen daß Lists mit uns keine Lust mehr haben, weil wir al-
les aber auch alles ablehnen was sie für uns gut meinen. Ich werde immer älter, seit 20 Jahren hatten wir den Wunsch mal zusammen zu leben, was, wenn es bestimmt öfter mal zu Zusammenstößen käme, durch das Zusammenleben mit lebendigen Menschen wie Lists, die uns stets zu sich rechnen nicht so schlimm wäre. Und in Fällen z.B. Krankheiten wie voriges Jahr immer hilfsbereit sind. Dagegen müssen doch alle anderen Bedenken abfallen. Es kann jeder in seiner eigenen Wohnung bleiben und machen was er will u. wie er es will.

Mit Lists kann man auch über alles offen reden, denn sie haben immer Verständnis und sind leicht versöhnlich. – Das sehe ich wieder an Annes Brief von gestern,

es tut mir sehr leid, daß ich die paar Sachen nicht zu mir nahm, aber nur weil wir nun den Entschluß gefaßt haben die Woh. nicht zu mieten u. die Sachen dann zwecklos auf mich warten - Es ist aber so, daß Herr List sie auf meinen Wunsch bei sich aufbewahrt u. sie sofort an mich gehen läßt oder bringt, so sind wir verblieben. – Mich bedrückt sehr, daß Du seit 3 Jahren nichts von Deinen schönen Sachen in Berlin hast, die lange Zeit nur Unterschlupf erträgst und noch in B. die Miete nur für eine Sache hast, von der Du nichts hast. Wenn Du eben, weil Dir Dein Arbeitsplatz gefällt und die Menschen dort, - mußst Du doch endlich eine Besserung herbeischaffen. – Wenn man eben nur einmal im Jahr hierher darf u. ich nur einmal zu Dir, ist man eben wenig zusammen. Ich kann doch die Zeit nicht wieder so überschreiten, wie voriges Jahr, durch den Zufall, den ich übrigens nicht noch einmal erleben möchte.

Seit Else im Heim ist ist's recht leer in der Nähe geworden, gestern besuchte ich sie, sie hat ein hübsches Zimmer mit einem bezauberndem Panorama ringsum. Sie sieht in Steuers Berg direkt nebenan und ringsum in Knüppelsberg romantisch! und zum Göttersitz – Napoleonstein – Naumburg u. weiter dann rechts die Berge Schulpforta bis zum Kösener Wald, einzig schön! Im dritten Stock ein gepflegtes schönes Heim. Unter ihr Berthaus.

Sophie gibt ihr Haus auch im Winter spätestens Frühjahr ans Thälmannheim ab. Dann fällt der schöne Aufenthalt für uns auch weg, und alles hört auf. Am 1. Sept. kommt Fr. Jürgens nochmal mit der Schwester bis zum 15. worauf ich mich freue. Heute nachm. will ich mit Trude Vieweg ins Fischhaus wandern, das Wetter ist endlich wieder schön. – Gestern bei Jonnabs gemütlich. Ja, es ist eben überall dort schön wohin man sich gewöhnt hat.

Beinahe hätte ich den Dank vergessen meine Gute für das 3. Paket mit den schönen Strümpfen u. alles für Libeths

Geburtstag O es war so wie Du es ver-
packt hast. Nes 3 Schoko 1 gro. Kakao 1 Kaffee
4 Cigaretten, Tee u. 2 Sardellenpasten von

Herzen Dank, meine Gute O

Am Sonntag nachm. waren endlich mal
Frl Musefeld u. Martha Posse bei mir,
es hat ihnen gut gefallen denn sie
blieben bis 8 ich habe auch alles
sehr schön gemacht. Das alte Meißner
gedeckt, herrliche Rosen u. Nelken
von Möllers, es sah schön aus, Guten
Kaffee u. Kuchen u. eine große Plat-
te herrlicher Appetitsschnittchen.

So, meine Gute das für heute,
sei in Liebe herzlich geküßt von
Deiner Mutti O u. Du bist heute
bei Deiner Schmidts oder Schmitts?

Zum 6. mal hast Du Ballschuhs
mal was geschickt?

O Mutti

Grüße an alle Lieben samt
Sorgenfreys u. meinem Nicki
einen besonderen O

Deine Mutti O

in zwei Briefe legte ich
5 Bilder ein, hast Du sie?

Du muß immer D D R auf Adr. schreiben

Leipzig den 30. 8. 66

F. W. F. F.

Meine liebe Elisabeth.

ich bin heute so weit, daß ich gleich
mit dir bei Lissi zusammenzugehen. Und
vorher ist es ja mit der letzten Besprechung
ganz anders weg, welche ich gerade mit
mir das augenblicklich ansehe. Ich bin
jetzt überzeugt daß wir, wenn jetzt
nicht, nie zusammenkommen. Und
ich kann langweilen daß Lissi mit der
heute Lust mehr haben, weil wir al-
les aber nicht alles abgeben und
für die ich mich bemühen. Ich werde
immer mehr, fast 2 1/2 Jahre lang
wir den nächsten mal zusammenzu-
brauchen, was, wenn es wirklich nicht
mal zu zusammenzukommen können, daß
das zusammenzubringen mit lebendigen
Kampf um die Lissi, die ich jetzt zu sich
nehmen nicht so schnell werden. Und
in Fällen z. B. Krouthuiten und so
das Jahr immer selbstbar ist.
Viel Spaß bei allen anderen Sa-
chen mit allen. Es kann jetzt in die
neue eigene Besprechung bleiben und
was es auch so wird. Und es so wird.

die gleiche Lage der Besprechung
 die Besprechung wurde es, wenn man sich
 zusammenbrauchen kann, wenn man
 nicht geht.

Mit Liebe komme man mich über alles af-
 fan setzen, wenn sie fallen immer dankbar
 wie mit mir nicht versäuflich. - Das sah
 ich wieder am Abend Brief von gestern
 ab hat mich sehr leid, das ist die große
 Freude nicht zu mir nach, aber mit
 weil wir nun von Leipzig gefahren
 haben die Hof. nicht zu mir sein u. die da
 von dem zuerkleidet mit mir stehen.
 Ich ist aber so, das Herr Lichter mit
 man Haupt bei sich aufbewahrt u. in
 jeder die mich gehen nicht aber bring
 so nicht wie es beliebt. - Die da
 trinkt sehr, das da für 3 Jahren nicht
 man kann schon gehen in Berlin
 fast, die lange Zeit mit Mutterflügel
 strengt mit hat in d. die nicht mit
 für eine Frau fast, von das da nicht
 fast. Dann da eben, weil das kein
 beweisplatz gefüllt ist die Klause
 dort, wenn die das mit der die
 hing verbleiben. - Dann man aber
 mit einmal in der hiesigen fast u.
 ich mit einmal zu dir, ist man den
 manig zusammen. Ich kann das nicht
 nicht wieder so überbrachten, wie voriges
 Jahr, das von zu fall, von ist übrigens
 nicht hat einmal leben zu sein.

Mutter
D D R
am 14. März

Ganzem Dank, meine Güte O

Um Tausendmal schön. usornu uetlich uul
Ich Michafalt u. Marafa Kappa Lwi uis,
es fast ifuan gis Gupullen Tausen für
Uliden bis 8 is fuba uing uelles
fuf fufan gaurist. Das alla Heitfuer
gutacht. Fertige Kopan u. Halpan
gan Haller, es fast fufan uis. Golan
Koppan u. Lufan u. uia große fela
Da fertige kopf uis fuf uis.

Da, meine Güte das fuf fufan,
fai in Liebe fuflich gaurist uer
Tausen Melli O u. fai luf fufan
bei Tausen fuf uis uer fuf uis?
Zu 6. mal fast fai luf fuf uis
mal was gaurist?

O Melli

Große uer alla Liebe fufan
Parquafrijs u. uia uer Melli
uia luf uis O

Meine Melli O

in fuf luf luf is
5 Luf uis, fast fuf uis?

Die 4 Seiten des Briefes

1966 – September

Brief vom 09.09.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
 Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3
 Im Brief: Foto: Liesbeth, Martha, Elisabeth und Gertrud

(Freitag)

Bad Kösen, 9.9. 66
 3/412

Meine Gute o

Du hast mir so viel u. ausführlich geschrieben und Du bekamst in der letzten Woche nur kurze Nachrichten. Abwechslung, wenn Frau Jürgens da ist, hocken wir immer gemütlich zusammen, bei Sophie oben oder herrlichem Gradierwerk. Sie ist so glücklich in Kösen u. Frieda schiebt immer hin und her, deckt den Tisch räumt ab u. führts Kommando.

Heute sind Maria u. Helga für einen Tag gekommen, das Wetter ist schön, Sonnenschein und Wind, was ich so liebe. Na u. am Sonntag war Frau Thurmann da u. wir aßen im Kaffee Central Entenbraten prima gut natürlich mit Fr. Js u. Frieda, als Fr Js. Gäste. Sie lud mich für den 30. Okt. ein, zum Martinsfest am Dom, wo ich schon mal dort war. Sie ist reizend lebendig und herzlich. Gestern abend war ich nach unserm Kaffee bei Fr Js mit Sophie, Else u. Marthe, es war schön, in einem schönen Konzert im Thälmann-Heim von der Oper bis zur Operette sehr schön, Gert. Viehweg war mit, was immer sehr schön ist. Margot hat mich erkannt ...

... Das rosaKleid haben sie reizend gemacht, schick u. schön. Ja, ich seufze, wenn Du nur auch ein bißchen mehr auf Dich halten würdest, wie könntest Du aussehen, Du gehst zu ärmlich. Das hat nichts mit „giftiger Bemerkung

„Dorfschönen“ zu tun. Wenn ich an die Kleider alle denke die Du mir alle vorgeführt hast, im Schrank, dann kann man nur heulen u. fragt sich „was ist das nun? Das Geld was die Geschäfte haben wollen bringst Du ihnen u. hängst das tote Kapital, das altmodisch wird in Deinen Schrank! Bedrückend! - u. läufst u. verreist im Arbeitskittel. Das muß ich Dir erst sagen, wenns auch seit Jahren so ist. – Die schönsten jungen Jahre!

Mit der Wohnung, ja das hat jetzt nun keinen Zweck, wie Du schreibst, die Miete 250,- ist für 30 kurze Tage viel viel zu hoch, wie schnell ist eine Woche um und wie schnell vier. Ich könnte vor nächsten Sommer doch nicht hin, da alles so lange dauert.

Dein Antrag wird sicher genehmigt sonst hätte ich schon Absage, vom 23. – 4.10. Aber bitte sprich mit niemand im Zug oder wo daß Du zum 2tenmal hast,

sonst wollens alle. Dann willst Du doch abends abfahren in Ffm. wenn Du die Grenze erst nach 24 Uhr passiert hättest Du 23. nicht anzugeben brauchen, brauchst 23. nicht zu bezahlen.

So, meine Gute das für heute. Nun sei nicht böse sondern sei mal ehrlich u. sieh ein daß ich recht habe. Ich soll ja auch immer hübsch aussehen
1000 herzliche Küsse D.Mutti.

Vorder- und beschriftete Rückseite



Im schönen Sommer!
sehen die Kleider nicht
viel hübscher aus?

Wir Alten in bunten
Sommerkleidern u. Du
ewig in Rock u. Bluse

1966 – Oktober

Elisabeths Herbstbesuch 1966 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 den folgenden Auszug entnommen

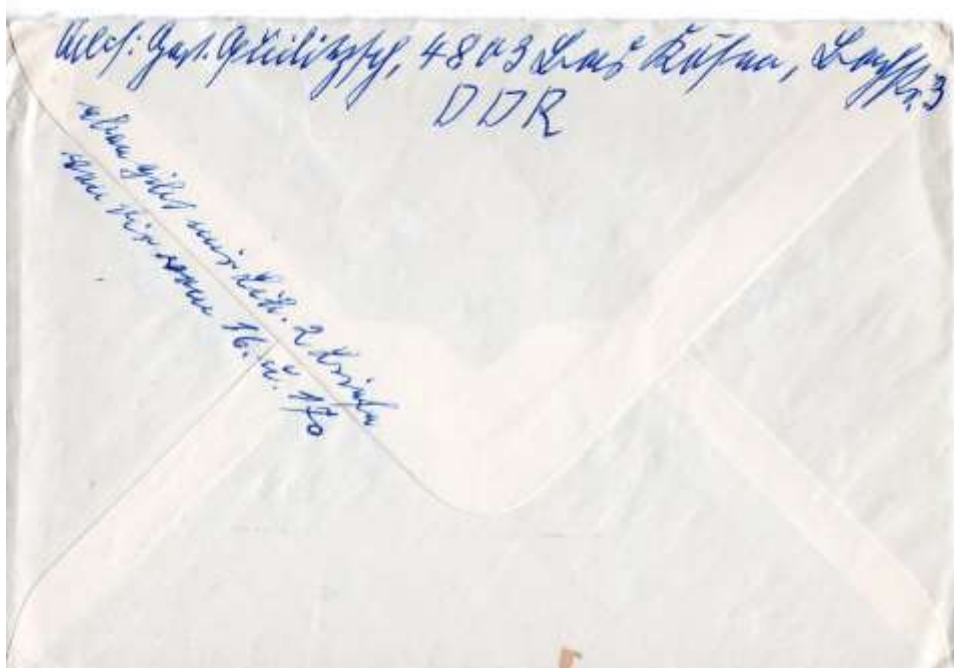


(Fotograf: Elisabeth Menzel)

Brief vom 25.10.66

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt, Main Bäckerweg 2 bei List
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3 DDR
Poststempel: BAD KÖSEN 26.10. 66- -8 BAD DER WERKTÄTIGEN



eben gibt mir Lib. 2 Briefe
von Dir vom 16. u. 17o

(Dienstag)

Leutzsch Bhf. Gaststätte
25.10.66 ½11

Meine liebe Elisabeth o

nun ist doch der Dienstag draus geworden, da ich am Montag bei dem strömendem nicht zurückfahren wollte. Ich bin früh zu Ballschuhs gefahren und dort bis 17 Uhr geblieben, wo es ja immer sehr gemütlich ist, erst zusammen gefrühstückt, ich hatte meines mit, dann gabs gutes Mittagessen Rindsgoulasch u. Birnenkompott. Dann 2 Std geschlafen, ich im großen Zimmer, danach um 4 Kaffee mit Butterbrötchen. Dann bin ich kurz vor 5 weg u. war $\frac{3}{4}$ 6 in Leutzsch, wo sich Frau Jürgens immer sehr auf mich freut u. Frau Burkhardt u. Frau Domhardt saßen gemütlich bei ihr. – Es waren wieder schöne Tage in L. einmal war ich in der Waldstr. bummeln durch das Goldene Rosental bis zum Scherbelberg, das war herrlich. Wir haben gut gegessen und sind abends $\frac{1}{2}$ 9 ins Bett. Am Sonnabend waren Voigt, Fr. Henschen u. Schnabels bei uns was sehr gemütlich war, während dieser Zeit haben alle die Fernsehen haben, Steph mit

seiner schönen Kunsthandlung gesehen
und ihn in der Auktion sitzen sehen.
alle fanden es sehr schön. Sag ihm
das mal. – Am Montag, also ge-
stern, bekam ich noch Deine zweite
Karte vom Mittwoch 19. hier nach Leu.
Nun bin ich neugierig ob in Kösen
Deine Wochenendpost vom 15. oder 16.
liegt, wo Du mir sicher geschrieben hast
Denn die letzte Nachricht in Kösen war
vom Mittw. 12.

So, meine Gute jetzt einen Kuß in
Kösen schreibe ich noch was dazu O D.Mutti

in Kösen 15 Uhr

Meine Gute o ich bin gut gelandet 13¹⁰
habe ausgepackt und eben Kaffee ge-
trunken. Es gießt in Strömen und kein
Mensch ist draußen. Die Drei sah ich
noch nicht u. konnte nicht nach einem
Brief fragen, sie trinken oben Kaf-
fe, in Libeths Stube lag kein Brief
u. Päckch. noch nicht da. Nun rasch
zum Kasten u. morgen mehr. O

Sei herzlich begrüßt und
geküßt von

Deiner Mutti O

Lütkopf Off. Gaspforten
25. 10. 66 3 H

Meine liebe Gipsel

Heute Mittwoch 1. Oktober war ein sehr schöner Tag. Ich bin heute
 wieder in der Kantine u. meine 100 - in 1000 von Sonntag bis Freitag.

Mein ich darf das Frühstück heute nicht
 tun, da ich eine Krankheit bei dem Pro-
 messionen haben nicht zurückzuführen soll-
 te. Ich bin fünf zu sechs Jahre alt
 und das bis 17 Uhr gelassen, was ab
 für einen sehr gemütlich ist, was zu-
 sammen gebracht ist, ist fast ein
 mit, dass jeder gute Mitbewohner
 nicht gelassen u. einen Komplex
 von 2 H. gelassen, ist ein großer
 Zimmer, davon sind 4 Köpfe mit
 Lüftungssystem. Davon sind 2 Köpfe
 von 5 und u. von 36 in Lüftung
 und sind für einen immer sehr
 und sind für u. von Lüftung
 u. von Kaufmanns sehr gut
 ist bei 10. Es waren wieder sehr
 na Tage in L. einmal von 10
 das 1000. Einmal von 10
 von Kopfsache bis zum Verhalten
 das was fertig. Hier haben wir
 gehen sind für 1000 30
 die 1000 von 1000, 10
 u. 1000 bei 1000 was sehr
 möglich von, was sehr
 alle die 1000 haben, 1000

meine Pfauen Küppelung gefahr
 mit zu in der kühnen fügen fahr.
 alle fahnen so fahr fahne. Trug zu
 das mal. — Am Montag, also zu
 fahr, bahnen ich war diein zugehen
 kühn sam Montag 19. fahr nach 12.
 Mein lin ich nachherig ab in kühn
 diein Pfauenpost sam 18. ab 16.
 liest, wo die mit fahr geführten fahr
 dann die letzte kühn in kühn sam
 sam 12.

Da, meine fahr fahr meine kühn in
 kühn fahr ich war nach 15. kühn
 in kühn 15 kühn

Mein fahr ich die mit kühn 13.
 fahr mich fahr in kühn fahr zu
 kühn. Es gibt in kühn die kühn
 kühn ich kühn. Die drei fahr ich
 nach kühn. kühn kühn nach meine
 kühn fahr, die kühn ab kühn
 fahr, in kühn kühn kühn kühn kühn
 kühn. kühn nach kühn. Mein kühn
 kühn kühn kühn kühn kühn kühn

Sei fahr kühn kühn kühn
 kühn von kühn kühn

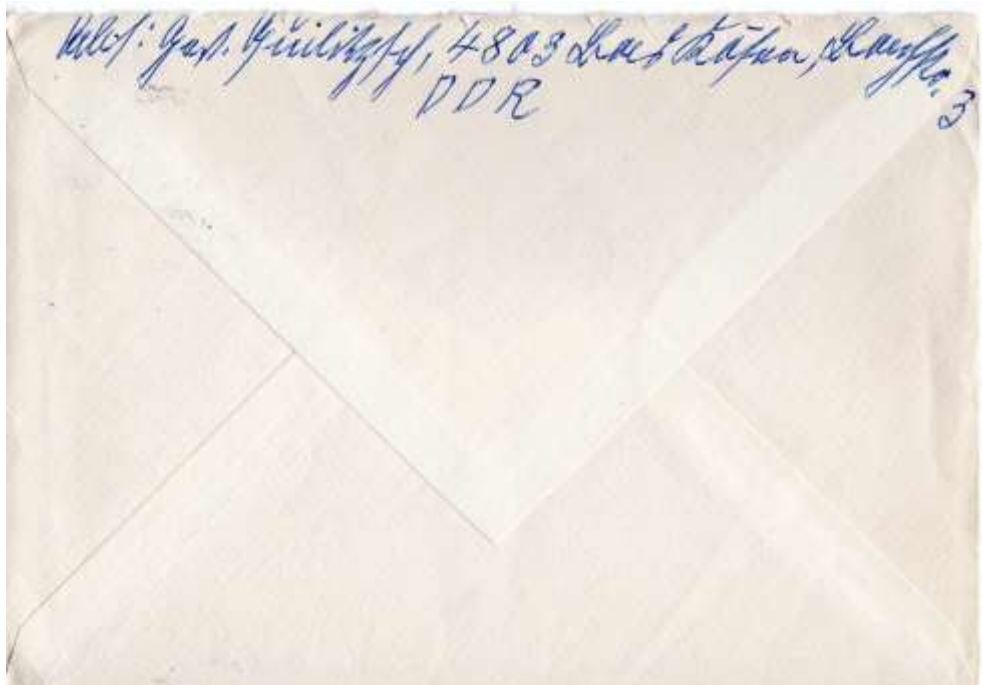
Die 2 Seiten des Briefes

1966 – November

Brief vom 04.11.66

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O 6 Frankfurt, Main Bäckerweg 2 bei List
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3 DDR
Poststempel: BAD KÖSEN -5.11. 66- ... BAD DER WERKTÄTIGEN



(Freitag)

Bad Kösen, 4.11.66
Freitag 17 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

es ist ein so abscheuliches Wetter, daß ich feste eingeheizt habe u. es sehr gemütlich zu Haus ist. Jeden Tag war ich unterwegs. Heute auf der Polizei nichts erreicht, es darf nichts gestempelt werden, nach drüben. - - Am ~~Montag~~ nee, am Mittwoch schrieb ich Dir ehe ich zur Urnenbeisetzung von Herrn Jacob ging. Es war kurz und schön.



(vgl. Brief vom 07.06.65)

Frau Jacob sprach ein Gebet am Grab u. Herr Weber senior rief auf zu einem gemeinsamen „Vater unser“. Das Grab ihrer Eltern, neben unserm ältesten Pastor Dieterichs, war schön mit Tanne u. von Möllers gestifteten großen kupferfarbigen Chrysanthemen, die Urne wurde oben reingestellt, gar nicht tief. Wie Onkel Max damals. Es waren mit Johannes der seine Mutter führte links u. rechts Ilse, dann die alten Webers, Frau Webers Schwester, Tante Anna 85 die Schmale, ohne Elschen, u. ich. Ich hatte, da es fein schneide meinen schönen

Mantel von Dir u. die Persianerkappe auf. Jetzt ists wieder milder, es regnet. Als die kleine Zeremonie vorbei war die nicht länger als ¼ Std. dauerte, hakte

mich die immer rührende Ilse ein und lud uns alle zu sich zum Kaffee ein. Du weißt doch wo Webers wohnen? gegenüber Werzelys. Es wurde sehr gemütlich u. sogar lustig neben mir wieder Ilse links rechts die Schmale, mir gegenüber Herr u. Frau Weber, neben Johannes, oben links Tante Anna, die süß immer lacht u. sagte „ich kenne Sie!“ Ich sagte na, da muß ich mich ja schämen, daß ich Sie noch nicht kannte, woher denn? Da sagte sie verschmitzt von Frl. Beineburg!“ rechts unten an der Tafel saß Fr. Jacob. Sie ist ganz fidel und munter. Wir waren von ¼ – 6 zusammen. Ich machte den Anfang, weil es sich als erstmaliger Gast, wenn man weiß was Ilse für Arbeit hat, so gehört, es ging zwar nein, nein noch ½ Stündchen. Ich sagte nämlich zu Herrn u. Frau Weber, die so herrlich frankfurtsch spreche, er Vadder sie Mudda, daß mir das gut gefiele u. machte manches von nach, da sagten sie: „nein, wie schön Sie das kennen!“ Dann gingen wir eingehenkelt, ich links, mitte Irma, rechts Schmale ...

Webers stammen aus Manheim!

Du hast wohl die Karte nachdem ich in Leipz. gewesen war, und ich bei Schmales nachm. zu Kuchen war von dort geschrieben gar nicht bekommen? Auch nicht den Brief in dem ich mal schrieb, daß ich Dich von Simons grüßen sollte? Morgen nachm. Sonnabend erwarten sie mich zum Tee habsch mir gewünscht u. trocknen Kuchen, um 3, sie freun sich sehr, ich sagte na bis 5 dann wird's dunkel, da sagte Richard „ich bringe Dich nachhause.“ – Viel länger bleibe ich aber nicht. Ich traf gestern Wenzels, sehr, sehr lieb beide, lustig sie u. er auch vergnügt, fragten na und unsre Kleine wie geht's ihr? – ich sagte danke. gut „grüßen Sie sie schön von uns, Ich soll sie besuchen, wenss Wet-

ter so mies ist kämen wer doch nicht raus, sagte sie, sie wollten ins Dörfchen hinter, schnell Sprüche tragen, Borlachstr. u. abends ins Thälm. Heim schönes Konzert, ich wollte auch u. als ich um 8 im Bett lag fiel mir ein, da wäre ich am liebsten noch hin

Ich habe eben an Valeska geschrieben, die uns Kaffee u. Schokol. u. an die 3 Bettwäsche u. Anzug schickte. Vergiß bitte nicht so um den 24. oder 25. zu schreiben Kurts

Todestag. Sie ist ganz verzweifelt u. sehr traurig.

Dann, Du hast so viel Kakao u. Schokol geschickt u. wieder größte Päckchen alle 200 Gr. statt die kleinsten ebenso nie 50 Gr Schoko. Man kann doch nicht so große Geschenke immer machen. Marthe Posse schenkt 50 Gr. Beutelchen, so eine Verschwendung, schlimmer als ringsrumschreiben, auch seit Jahren.

Ich habe wieder einen großen Karpfen 2 ½ Pfd. für mich als 3 mal Mittagsbrot, u. 1 Pfd. Kasseler als Zubrot früh u. abends.

An der Ecke unten ist der Konsum eröffnet heute, nach Umbau, sehr groß u. schön, Selbstbedienung, Frau Bochanke – Leiterin.

So, nun weißt Du alles.
Darum viele Grüße u. Küsse
von Deiner Mutti O
an alle Grüße

mit die immer nehmte. Ich nie mit las
 mit alle zu sich zuer kaffee ein. Du schick
 hast was abwaschen waschen? gageumbes
 kanzeln. So wie die fass gemacht. ja
 das lüchig neben mit wie die. Ich lüch
 nicht die fesseln, mit gageumbes Herr u. Frau
 abwaschen, neben fageumbes, abwaschen lüch, fess
 ha lüch, die fess immer lüch u. fageumbes
 kaffee ein! "Ich fageumbes, du weißt ich
 mit die fesseln, das ich die wasch mit
 kaffee, wasch fesseln? die fageumbes
 wasch mit Herr u. Frau lüch. Herr u. Frau
 lüch mit Herr u. Frau fageumbes Herr u. Frau
 die ich ganz fesseln mit wie die. Die
 wasch Herr u. Frau fageumbes. Ich wasch
 die Herr u. Frau, wie ich die fesseln mit
 wasch mit Herr u. Frau, wasch mit Herr u. Frau
 wasch Herr u. Frau fageumbes, ja fageumbes
 die ganz fesseln mit, wie die, wasch
 kaffee ein. Ich fageumbes wie die fageumbes
 u. Frau fageumbes, die fageumbes fageumbes
 fageumbes fageumbes, er fageumbes die fageumbes,
 wasch mit Herr u. Frau fageumbes, wie die
 wasch mit Herr u. Frau fageumbes, die fageumbes die:
 wie die, wie fageumbes die fageumbes!"
 fageumbes fageumbes wie die fageumbes, ich
 lüch, wie die fageumbes, wie die fageumbes, fageumbes
 fageumbes fageumbes mit Herr u. Frau fageumbes.
 die lüch u. fageumbes fageumbes fageumbes fageumbes
 mit die.

Baldur Quilitzsch
 fageumbes fageumbes fageumbes

Latschung. Die ist ganz wunderbar u. fast traumhaft.
 Dann, die fast ja viel Köpfe u. Fächer
 ferner u. wieder großen Köpfe. alle
 20 Gr. kann die kleineren abwaschen
 50 Gr. Köpfe. Man kann das fast ja
 großen Gefächern immer mehr.
 Man kann fast 50 Gr. Latschung, so
 eine Verfassung, ferner als
 nicht mehr ferner, auch fast ferner.
 Es kann wieder einer großen
 Köpfe 2 3 4 fast wie als 3 mal
 Köpfe, u. 1 2 Köpfe als zu
 fast u. abwaschen.
 Da das fast u. das Köpfe
 erfast fast, auch nicht, fast
 fast u. fast, Palästina, ferner,
 Frau Latschung - Latschung.
 Da, man weiß fast alle.
 Man kann viele Köpfe u. Köpfe
 Man kann nicht nicht
 auch alle

Die 4 Seiten des Briefes

Brief vom 30.11.66

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O 6 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 bei List
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3 DDR
Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Messestadt Leipzig, Neues Rathaus; Foto: Bild und Heimat (Darr);
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.



(Mittwoch)

Bad Kösen, 30.11.66
Mittw.

Meine Gute o

am Montag, also vorgestern
ging mein Brief an Dich ab, darum
heute nur schnell den Wochenend-
gruß o Ich habe so viel zu schreiben
und dauernd eingeladen, Sonntag
bei Simons, Montag bei Jacobs
Dienstag bei Sophie, heute wartet sie
wieder auf mich. Habe allerlei
zu schreiben, heute kam Fr Strucks

Päckch. von Voersters ein
Buch, immer was zu beantworten.

Grüße an alle!
in 14 Tagen komme ich O Mutti o